

Werte & Zivilcourage

Was ist mir wichtig – und was tue ich, wenn es darauf ankommt?

ARBEITSHEFT

SEK I · KL. 7–10

PLUS: SEK II



Inhalt

A Für Lehrkräfte · Überblick, Theorie, Verlauf

E1 Was ist mir wichtig?

E2 Werte im Clinch

E3 Zuschauen oder eingreifen?

P Projekt: Unser Klassen-Kodex

E4 Die vier Zuschauerrollen

E5 Vier Wege, sicher einzugreifen

E6 Mein Mut-Plan

+ Plus · Sek II: Zivilcourage & Recht

L Lösungshinweise & Quellen



Brainy sagt: Zivilcourage heißt nicht, Held:in zu sein. Es heißt: im richtigen Moment das Richtige tun – ohne dich selbst in Gefahr zu bringen. Das kann man üben.

6 Einheiten à 45 Minuten · Projekt 1–2 Stunden · mit Lösungshinweisen, Differenzierung in drei Niveaus und kostenlosem Online-Trainer per QR-Code.

Überblick

Wofür dieses Heft gedacht ist – und was Ihre Klasse danach kann

Das Heft verbindet zwei Themen, die im Schulalltag untrennbar sind: **eigene Werte kennen** und **danach handeln, wenn andere ausgegrenzt werden**. Die Schüler:innen erarbeiten zuerst, was ihnen wichtig ist, erleben dann, wie Werte in Konflikt geraten, und üben schließlich konkrete, risikofreie Handlungsmöglichkeiten für Mobbing-Situationen – in der Schule, online und im Praktikum.

EINSATZ

- Ethik / Praktische Philosophie / Religion
- Politik, Sozialkunde, Gesellschaftslehre
- Klassenrat, Klassenleitzungsstunde

- Präventionstage, Anti-Mobbing-Projektwochen
- Berufsorientierung (Werte → Beruf)
- Schulsozialarbeit, Schulbegleitung, Gruppenangebote

ICH-KANN-LERNZIELE

Einheit	Die Schüler:innen können ...
E1	... aus 30 Werten ihre fünf wichtigsten auswählen und in eine Reihenfolge bringen.
E2	... in einem Dilemma benennen, welche zwei Werte gegeneinanderstehen, und ihre Entscheidung begründen.
E3	... die fünf Schritte vom Bemerken bis zum Helfen erklären und sagen, an welcher Stelle Hilfe oft scheitert.
E4	... vier Zuschauerrollen unterscheiden und ohne Schuldzuweisung beschreiben, welche Rolle sie selbst schon eingenommen haben.
E5	... vier risikofreie Wege einzugreifen nennen und Handlungsideen als „stark“, „geht, aber ...“ oder „Falle“ einordnen – auch online.
E6	... einen persönlichen Wenn-dann-Plan für eine realistische Situation formulieren.
P	... gemeinsam Regeln für einen Klassen-Kodex aushandeln und begründen.

Haltung: Es gibt keine guten oder schlechten Werte und niemand wird für eine Zuschauerrolle bewertet. Ziel ist nicht Moral, sondern Handlungsfähigkeit: Die Schüler:innen sollen in der nächsten Situation **schneller und sicherer** wissen, was sie tun können.

Kurz-Theorie

Vier Befunde, auf denen das Heft aufbaut

1 · WERTE STEHEN IN SPANNUNG ZUEINANDER

Shalom H. Schwartz ordnet menschliche Grundwerte in einem Kreis an, der in über 20 Ländern empirisch bestätigt wurde. Benachbarte Werte vertragen sich, gegenüberliegende – etwa *Sicherheit* und *Selbstbestimmung* oder *Macht* und *Universalismus* – geraten leicht in Konflikt. Welche Werte uns wirklich wichtig sind, zeigt sich deshalb erst, wenn wir zwischen ihnen **wählen müssen** (Schwartz, 1992, 2012). → Einheiten E1 und E2

2 · VIELE ZUSCHAUER, WENIG HILFE

Latané und Darley zeigten, dass Menschen in Gruppen seltener helfen als allein. Hilfe setzt eine Kette von Entscheidungen voraus: Situation **bemerken** – als Notlage **deuten** – **Verantwortung** übernehmen – **wissen, wie** man hilft – **handeln**. Jede Stufe kann abreißen, z. B. durch Verantwortungsdiffusion („Die anderen machen ja auch nichts“) (Latané & Darley, 1970). Eine Meta-Analyse zeigt: In eindeutig gefährlichen Situationen ist der Effekt schwächer – Klarheit hilft beim Helfen (Fischer et al., 2011). → E3

3 · MOBBING IST EIN GRUPPENPROZESS

Salmivalli und Kolleg:innen beschrieben die Rollen, die Mitschüler:innen beim Mobbing einnehmen: Neben Täter:in und Betroffenen gibt es **Assistent:innen**, **Verstärker:innen**, **Außenstehende** und **Verteidiger:innen**. Weil Mobbing vom Publikum lebt, setzen wirksame Programme bei den Zuschauenden an (Salmivalli et al., 1996). → E4

4 · EINGREIFEN WIRKT – UND PLÄNE HELFEN BEIM HANDELN

In Beobachtungen auf Schulhöfen endete Mobbing in 57 % der Fälle, wenn Mitschüler:innen eingriffen – meist innerhalb von 10 Sekunden (Hawkins, Pepler & Craig, 2001). Damit gute Absichten zu Handlungen werden, helfen **Wenn-dann-Pläne** („Wenn ich sehe, dass ..., dann ...“): Sie erhöhen nachweislich die Wahrscheinlichkeit, dass man im Moment wirklich handelt (Gollwitzer, 1999). → E5 und E6

Vollständige Quellenangaben am Ende des Heftes.

Verlaufsplan

6 Einheiten à 45 Minuten + Projekt

Einheit	Thema	Ablauf (Richtzeiten)	Seiten
E1	Was ist mir wichtig?	Einstieg: „Was würdest du nie hergeben?“ (5') · Wertekiste lesen, 8 ankreuzen (10') · Werte-Treppe: Top 5 ordnen (10') · Partnervergleich (10') · Blitzlicht (10')	Werte-Kiste, Werte-Treppe
E2	Werte im Clinch	Beispiel-Dilemma vorlesen, Hände heben (5') · 4 Dilemmas mit je 5 Punkten (15') · Spiegel ausfüllen (10') · Gruppengespräch mit Rollenkarten (15')	Dilemmas, Spiegel
E3	Zuschauen oder eingreifen?	Szene aus dem Alltag schildern: „Warum hilft niemand?“ (5') · Die Hilfe-Kette erarbeiten (15') · Kette-reißt-Aufgabe (15') · Sicherung (10')	Hilfe-Kette
E4	Die vier Zuschauerrollen	Rollen kennenlernen (10') · Rollen-Detektiv (15') · anonymer Selbstcheck (10') · Gespräch: Was macht den Wechsel zur Verteidiger-Rolle leichter? (10')	Rollen, Detektiv, Selbstcheck
E5	Vier Wege, sicher einzugreifen	Vier Wege vorstellen (10') · Situationen A–F einordnen (15') · Online-Seite G–I (10') · Abgleich, optional mit dem Online-Trainer am Whiteboard (10')	Vier Wege, Training, Online
E6	Mein Mut-Plan	Wenn-dann-Beispiele (10') · eigenen Plan schreiben (15') · Werte-Kompass-Karte (10') · freiwillig vorlesen (10')	Mut-Plan, Kompass-Karte
P	Unser Klassen-Kodex	Gruppen formulieren je 2 Regeln (20') · Galerie & Punktabfrage (20') · Plakat gestalten, alle unterschreiben (20–40')	Projekt, Plakat
+	Plus · Sek II	Als Vertiefung nach E3/E5 oder als eigene Doppelstunde: Wertekreis-Analyse, § 323c StGB, Pro-Contra-Debatte	Plus-Seiten

Kürzer? Für einen Präventionstag (3 × 45') eignet sich die Kombination **E1 (kurz)** → **E3** → **E5**. Für die Berufsorientierung: **E1** → **E2** mit Blick auf die Zeile „Im Job heißt das ...“ im Werte-Poker-Spielset.



Tipp: Wenn in der Klasse gerade ein akuter Mobbing-Fall läuft, arbeiten Sie nicht mit Situationen, in denen sich Betroffene wiedererkennen könnten. Alle Situationen im Heft sind bewusst allgemein gehalten.

Differenzierung

Drei Niveaus – an jeder Aufgabe markiert

BASIS

Ankreuzen, zuordnen, einzelne Wörter oder Sätze ergänzen. Geeignet für Förderschwerpunkt Lernen, DaZ, jüngere Klassen. Satzanfänge helfen beim Schreiben.

STANDARD

Begründen, vergleichen, eigene Beispiele finden. Das Grundniveau für Klasse 7–10.

PLUS · SEK II

Theorie anwenden (Wertekreis, Hilfe-Kette), Positionen abwägen, rechtliche Fragen einbeziehen. Für starke Lerngruppen und die Oberstufe.

SO NUTZEN SIE DIE NIVEAUS

- **Alle** Schüler:innen bearbeiten die Basis-Aufgaben – so haben alle ein gemeinsames Ergebnis für das Gespräch.
- **Standard** ist die Regel-Aufgabe; wer schneller ist, geht zu **Plus** weiter.
- In der Oberstufe können die Basis-Aufgaben als Einstieg kurz gehalten und die Plus-Seiten zur Doppelstunde ausgebaut werden.

WEITERE HILFEN

Sprache & Lesen

- Online-Trainer mit Vorlesefunktion (QR-Code auf S. 19)
- Wertekiste mit Kurzdefinitionen
- Satzanfänge auf den Schreibseiten

Schulbegleitung · 1:1

- E1 + E2 funktionieren als Einzelgespräch (Werte-Poker-Variante „Solo mit Begleitung“)
- E6 als persönlicher Plan für die nächste schwierige Pause
- Rollenkarten entfallen

Emotionale Sicherheit: Niemand muss eigene Erfahrungen als Betroffene:r erzählen. Beim Selbstcheck (E4) und beim Mut-Plan (E6) gilt: Vorlesen ist freiwillig. Weisen Sie zu Beginn darauf hin, an wen sich Schüler:innen wenden können, wenn sie selbst betroffen sind (Vertrauenslehrkraft, Schulsozialarbeit, Nummer gegen Kummer 116 111).

Rollenkarten

Für die Gruppenarbeit in E2, E4 und im Projekt · ausschneiden, laminieren

Gesprächsleitung

Achtet darauf, dass jeder etwas sagen kann.
Fragt nach: „Was meinst du?“



Zeitwächter:in

Behält die Uhr im Blick und sagt an, wenn die Hälfte der Zeit um ist.



Schreiber:in

Notiert die wichtigsten Ideen – in Stichworten, nicht wörtlich.



Fairness-Beobachter:in

Achtet darauf, dass niemand ausgelacht oder unterbrochen wird. Darf „Stopp“ sagen.



Sprecher:in

Stellt das Ergebnis der Gruppe der Klasse vor – mit „Wir ...“, nicht „Ich ...“.



Advocatus Diaboli

Nimmt bewusst die Gegenposition ein, damit alle Seiten bedacht werden. (Nur Standard/Plus)



Warum Rollen? Gerade bei Themen wie Mobbing reden sonst oft dieselben. Feste Rollen verteilen Verantwortung – und die Rolle „Fairness-Beobachter:in“ übt im Kleinen genau das, worum es im Heft geht: hinschauen und „Stopp“ sagen.

Reflexionsbogen

Für Sie – nach der Reihe oder nach einzelnen Einheiten

Frage	Meine Notizen
Welche Einheit hat die Klasse am meisten beschäftigt – und woran habe ich das gemerkt?	
Welche Werte standen in der Klasse oben auf der Treppe? Gab es Überraschungen?	
An welcher Stelle der Hilfe-Kette (E3) sehe ich in meiner Klasse das größte Hindernis?	
Welche Situationen aus E5 wurden besonders kontrovers eingeordnet?	
Wer hat sich wenig beteiligt – und braucht vielleicht ein Einzelgespräch?	
Gab es Hinweise auf aktuelle Ausgrenzung in der Klasse? Was ist mein nächster Schritt?	
Was vom Klassen-Kodex will ich in den nächsten Wochen sichtbar aufgreifen?	

NACH 4–6 WOCHEN

☐ Kodex noch sichtbar? ☐ Kodex im Klassenrat besprochen? ☐ Situation beobachtet, in der jemand eingegriffen hat? ☐ Mut-Pläne zurückgegeben / erneuert?

Das ist mein Heft

Werte & Zivilcourage

Name: _____

Klasse: _____

So funktioniert das Heft

- Du arbeitest in **sechs Einheiten**. Am Anfang jeder Einheit steht, was du danach kannst. Am Ende haktst du ab.
- Die Farben zeigen dir, wie schwer eine Aufgabe ist: **BASIS** **STANDARD** **PLUS · SEK II**
- Es gibt **keine falschen Werte**. Bei den Werte-Aufgaben geht es um dich – nicht um richtig oder falsch.
- Was du über dich schreibst, gehört dir. Vorlesen ist **immer freiwillig**.

Zum Einstieg

- 1 Denk an eine Situation, in der jemand ausgelacht oder ausgeschlossen wurde. Du musst sie niemandem erzählen. Was hättest du dir damals gewünscht – als Betroffene:r oder als Zuschauer:in? **BASIS**

- 2 Was bedeutet für dich das Wort **Zivilcourage**? Schreib deine Idee auf, bevor du weiterliest. **BASIS**

Zivilcourage heißt: für andere oder für deine Werte eintreten, auch wenn es unbequem ist – **ohne dich selbst in Gefahr zu bringen**. Das Wort kommt von „zivil“ (bürgerlich, im Alltag) und „Courage“ (Mut).



Wenn du selbst betroffen bist: Sprich mit einer Person, der du vertraust – Lehrkraft, Schulsozialarbeit, Eltern. Oder ruf die **Nummer gegen Kummer: 116 111** an (kostenlos, anonym).

Was ist mir wichtig?

Die Werte-Kiste

DAS KANN ICH NACH DIESER EINHEIT

- ☐ Ich kann meine fünf wichtigsten Werte auswählen.
- ☐ Ich kann erklären, warum mir diese Werte wichtig sind.

1

Lies alle Werte. Kreuze **8 Werte** an, die dir wichtig sind. Fehlt dir einer? Schreib ihn unten dazu. BASIS

LEISTUNG & MACHEN

☐ **Erfolg**

Ziele erreichen und stolz darauf sein

☐ **Kreativität**

Etwas Eigenes erschaffen

☐ **Abenteuer**

Neues entdecken, Komfortzone verlassen

☐ **Wissen**

Dinge verstehen, Durchblick haben

☐ **Disziplin**

Dranbleiben, auch wenn es anstrengend wird

☐ **Macht**

Einfluss haben, mitgestalten

BEZIEHUNGEN & TEAM

☐ **Freundschaft**

Leute haben, auf die ich mich verlassen kann

☐ **Treue**

Zu meinen Leuten und Überzeugungen stehen

☐ **Respekt**

So akzeptiert werden, wie ich bin

☐ **Familie**

Zusammenhalt, auch wenn es mal kracht

☐ **Toleranz**

Andere so lassen, wie sie sind

☐ **Loyalität**

Hinter meinem Team stehen

SICHERHEIT & HALT

☐ **Ehrlichkeit**

Sagen, was Sache ist

☐ **Sicherheit**

Mich geschützt fühlen

☐ **Gerechtigkeit**

Dass es fair zugeht – für alle

☐ **Gesundheit**

Auf Körper und Seele achten

☐ **Vertrauen**

Glauben können, dass es gut wird

☐ **Schönheit**

Die Welt ästhetisch finden

MEIN FREIRAUM

☐ **Freiheit**

Tun, was ich für richtig halte

☐ **Mut**

Etwas wagen, obwohl ich Angst habe

☐ **Ruhe**

Zeit für mich, ohne Erwartungen

☐ **Unabhängigkeit**

Selbst entscheiden

☐ **Anerkennung**

Dass andere sehen, was ich leiste

☐ **Humor**

Über mich und die Welt lachen

JOKER - WERTE

☐ **Grenzen setzen**

Nein sagen dürfen

☐ **Echtheit**

So sein, wie ich wirklich bin

☐ **Digital-Life**

Meine Online-Welt zählt auch

☐ **Zukunft**

Verantwortung für morgen

☐ **Gesehen werden**

Nicht übersehen werden

☐ **Einfach Chillen**

Nichtstun ist auch eine Kompetenz

Mein eigener Wert: _____ Das bedeutet für mich: _____

Meine Werte-Treppe

Oben steht, was dir am wichtigsten ist

- 2 Wähle aus deinen 8 Werten die **5 wichtigsten**. Ordne sie: Oben steht der Wert, den du nie hergeben würdest. Unten der, über den du am ehesten verhandeln würdest. **BASIS**

1.

2.

3.

4.

5.

- 3 Warum steht dein Wert auf Platz 1 ganz oben? Denk an eine Situation, in der er dir wichtig war. **STANDARD**

Satzanfang: „Mir ist ___ am wichtigsten, weil ...“ · „Einmal habe ich gemerkt, dass ...“

- 4 Vergleiche deine Treppe mit einer Partnerin oder einem Partner. Welcher Wert steht bei euch beiden oben? Wo seid ihr ganz verschieden? **STANDARD**

- 5 Welche deiner Werte könnten dir helfen, **für jemand anderen einzustehen**? Markiere sie auf der Treppe mit einem ★. **BASIS**

HAKE AB: DAS KANN ICH JETZT

- ☐ Ich kann meine fünf wichtigsten Werte auswählen.
- ☐ Ich kann erklären, warum mir diese Werte wichtig sind.

Werte im Clinch

Wenn zwei Werte gegeneinanderstehen

DAS KANN ICH NACH DIESER EINHEIT

- ☐ Ich kann benennen, welche zwei Werte in einem Dilemma gegeneinanderstehen.
- ☐ Ich kann meine Entscheidung begründen.

1 Lies jedes Dilemma. Verteile pro Karte **5 Punkte** auf die beiden Seiten – alles auf eine Seite oder z. B. 3 : 2. Male die Kreise aus.

BASIS

WERTE IM CLINCH · 01

Dein bester Freund schreibt in der Arbeit ab und bittet dich, nichts zu sagen.

FREUNDSCHAFT

Ich halte zu ihm und sage nichts.

Meine Punkte: ___ ○ ○ ○ ○ ○

EHRlichkeit

Ich sage ihm, dass ich das nicht okay finde.

Meine Punkte: ___ ○ ○ ○ ○ ○

WERTE IM CLINCH · 03

Im Praktikum behandelt ein Kollege, der immer nett zu dir ist, einen anderen Praktikanten unfair.

LOYALITÄT

Ich halte mich raus – zu mir war er immer fair.

Meine Punkte: ___ ○ ○ ○ ○ ○

GERECHTIGKEIT

Ich spreche es an, auch wenn er dann sauer ist.

Meine Punkte: ___ ○ ○ ○ ○ ○

WERTE IM CLINCH · 12

Jemand macht einen Witz über eine Mitschülerin. Alle lachen.

HUMOR

Ich lache kurz mit – ist ja nur Spaß.

Meine Punkte: ___ ○ ○ ○ ○ ○

RESPEKT

Ich sage: „Das ist nicht witzig.“

Meine Punkte: ___ ○ ○ ○ ○ ○

WERTE IM CLINCH · 13

Ein neuer Mitschüler wird ignoriert. Wenn du dich zu ihm setzt, finden das deine Leute komisch.

TOLERANZ

Ich setze mich zu ihm.

Meine Punkte: ___ ○ ○ ○ ○ ○

ANERKENNUNG

Ich bleibe bei meiner Gruppe.

Meine Punkte: ___ ○ ○ ○ ○ ○

Mein Werte-Spiegel

Passt meine Entscheidung zu meiner Treppe?

2 Trag ein, welcher Wert bei jedem Dilemma gewonnen hat. **BASIS**

Dilemma	Gewonnen hat ...	Steht dieser Wert auf meiner Treppe?	Überrascht?
01		☐ ja, Platz ___ ☐ nein	☐ ja ☐ nein
03		☐ ja, Platz ___ ☐ nein	☐ ja ☐ nein
12		☐ ja, Platz ___ ☐ nein	☐ ja ☐ nein
13		☐ ja, Platz ___ ☐ nein	☐ ja ☐ nein

3 Welches Dilemma war am schwersten? Warum? **STANDARD**

4 Bei den Dilemmas 03, 12 und 13 geht es darum, ob du für jemand anderen einsteht. Was macht es schwer, sich für „Gerechtigkeit“, „Respekt“ oder „Toleranz“ zu entscheiden – obwohl die meisten diese Werte wichtig finden? **STANDARD**

5 Nach Schwartz (1992) liegen manche Werte im Wertekreis gegenüber, z. B. *Sicherheit* ↔ *Selbstbestimmung* oder *Macht* ↔ *Universalismus* (Gerechtigkeit, Toleranz). Wähle ein Dilemma und erkläre mit dem Wertekreis, warum die Entscheidung schwerfällt. **PLUS · SEK II**



Brainy sagt: Ein Wert zeigt sich nicht, wenn es leicht ist – sondern wenn er etwas kostet. Genau da fängt Zivilcourage an.

Warum schauen alle zu?

Die Hilfe-Kette

DAS KANN ICH NACH DIESER EINHEIT

- ☐ Ich kann die fünf Schritte vom Bemerken bis zum Helfen erklären.
- ☐ Ich kann sagen, an welcher Stelle Hilfe oft scheitert.

Forscher:innen haben herausgefunden: Wenn viele zuschauen, hilft oft **niemand**. Nicht, weil alle gemein sind – sondern weil Helfen fünf Schritte braucht. Reißt die Kette an einer Stelle, passiert nichts (Latané & Darley, 1970).

1

Ich bemerke, dass etwas passiert.

2

Ich verstehe: Das ist nicht okay.

3

Ich fühle mich zuständig.

4

Ich weiß, wie ich helfen kann.

5

Ich handle.

- 1 Ordne jede Ausrede dem Schritt zu, an dem die Kette reißt. Schreib die Zahl 1–5 dazu.

BASIS

Ausrede

Schritt

„Ich hab auf mein Handy geschaut, ich hab nichts gesehen.“

„Die machen doch nur Spaß.“

„Da standen so viele, irgendwer wird schon was machen.“

„Ich wollte ja, aber ich wusste nicht, was ich sagen soll.“

„Ich wusste, was ich tun könnte – aber dann war es schon vorbei.“

- 2 Schritt 3 heißt in der Forschung **Verantwortungsdiffusion**. Erkläre mit eigenen Worten, was das bedeutet.

STANDARD

- 3 An welchem Schritt reißt die Kette bei dir am ehesten? Was könnte dir helfen?

STANDARD

Die Kette stärken

Was hilft bei jedem Schritt?

- 4 Finde für jeden Schritt eine Idee, wie man ihn leichter machen kann. Ein Beispiel ist schon da. **STANDARD**

Schritt	So wird er leichter
1 · Bemerken	
2 · Verstehen	
3 · Zuständig fühlen	Beispiel: Ich sage mir „Wenn nicht ich, wer dann?“ – und schaue, wer mitmacht.
4 · Wissen, wie	
5 · Handeln	

Gute Nachricht aus der Forschung: Wenn eine Situation **eindeutig** ist, helfen Menschen auch in Gruppen häufiger (Fischer et al., 2011). Je klarer du erkennst, was los ist – und je genauer du weißt, was du tun kannst –, desto eher handelst du. Genau das übst du in E5.

- 5 Ein Satz reicht oft, um Schritt 3 für andere zu erledigen: „Komm, wir helfen ihr.“ Warum wirkt so ein Satz auf die ganze Gruppe? **STANDARD**

- 6 Recherchiere oder diskutiert: In welchen Situationen ist der Zuschauer-Effekt besonders stark, wann schwach? Nutzt dafür die Hilfe-Kette und den Befund von Fischer et al. (2011). **PLUS · SEK II**

HAKE AB: DAS KANN ICH JETZT

- ☐ Ich kann die fünf Schritte vom Bemerken bis zum Helfen erklären.
- ☐ Ich kann sagen, an welcher Stelle Hilfe oft scheitert.

Wer macht was?

Die vier Zuschauerrollen

DAS KANN ICH NACH DIESER EINHEIT

- ☐ Ich kann vier Zuschauerrollen unterscheiden.
- ☐ Ich kann beschreiben, welche Rolle ich schon eingenommen habe – ohne mich schlecht zu machen.

Mobbing braucht Publikum. Wer zuschaut, ist nie „neutral“ – jede Reaktion hat eine Wirkung (Salmivalli et al, 1996).

Assistent:in

Macht aktiv mit und unterstützt die Person, die mobbt – hält z. B. fest oder filmt.

Verstärker:in

Greift nicht selbst an, lacht aber mit, feuert an, schickt Emojis.

Außenstehende:r

Schaut weg oder geht weg und tut nichts – oft aus Unsicherheit oder Angst.

Verteidiger:in

Hält zur betroffenen Person, sagt „Stopp“, holt Hilfe. Genau das übst du in diesem Heft.

1 Rollen-Detektiv: Welche Rolle nimmt die Person ein? Schreib A, V, Au oder Ve.

BASIS

Szene	Rolle
Mila lacht laut, als Tim im Sportunterricht ausgelacht wird.	
Jonas filmt, wie Ben geschubst wird, und schickt das Video in die Gruppe.	
Aylin setzt sich neben Sara, als die anderen über sie tuscheln.	
Leon sieht es, dreht sich um und spielt weiter am Handy.	
Noah sagt: „Lasst den in Ruhe“ und holt die Pausenaufsicht.	
Emma schickt drei lachende Emojis unter das peinliche Foto.	

2 Warum ist die Rolle „Außenstehender“ für die betroffene Person trotzdem schlimm?

STANDARD

Mein Rollen-Check

Nur für dich – ohne Bewertung

Fast jede:r war schon in jeder Rolle. Das ist menschlich. Es geht nicht darum, ob du ein „guter“ oder „schlechter“ Mensch bist – sondern darum, beim nächsten Mal schneller in die Rolle **Verteidiger:in** zu wechseln.

3 Wie oft warst du schon in diesen Rollen? Kreuze an. **BASIS**

Rolle	nie	selten	manchmal	oft
Assistent:in	☐	☐	☐	☐
Verstärker:in	☐	☐	☐	☐
Außenstehender:r	☐	☐	☐	☐
Verteidiger:in	☐	☐	☐	☐

4 Denk an ein Mal, als du Außenstehender oder Verstärker:in warst. Was hat dich davon abgehalten, einzugreifen? (Nutze die Hilfe-Kette aus E3.) **STANDARD**

5 Was würde es dir leichter machen, zur Verteidiger:in zu werden? Kreuze an und ergänze. **BASIS**

☐ wenn eine Freundin / ein Freund mitmacht ☐ wenn ich einen Satz parat habe ☐ wenn ich weiß, wer hilft ☐ wenn ich nicht allein bin ☐ wenn es online anonym geht ☐ _____

6 Gruppengespräch mit Rollenkarten: Was kann eure **Klasse** tun, damit Verteidigen normal wird und nicht uncool? **STANDARD**

HAKE AB: DAS KANN ICH JETZT

- ☐ Ich kann vier Zuschauerrollen unterscheiden.
- ☐ Ich kann beschreiben, welche Rolle ich schon eingenommen habe – ohne mich schlecht zu machen.

Vier Wege, sicher einzugreifen

Du musst kein:e Held:in sein

DAS KANN ICH NACH DIESER EINHEIT

- ☐ Ich kann vier risikofreie Wege einzugreifen nennen.
- ☐ Ich kann Handlungsideen als „stark“, „geht, aber ...“ oder „Falle“ einordnen – auch online.

Wenn Mitschüler:innen eingreifen, hört Mobbing in mehr als der Hälfte der Fälle auf – meist schon nach 10 Sekunden (Hawkins et al., 2001). Diese vier Wege wirken, ohne dass du dich selbst in Gefahr bringst:

Ansprechen & wegführen

Zur betroffenen Person gehen und sie aus der Situation holen.

„Stopp“ sagen

Ein klares, ruhiges Wort unterbricht oft schon das Muster.

Ablenken

Das Thema wechseln, die Aufmerksamkeit umlenken – ohne Konfrontation.

Hilfe holen

Lehrkraft oder Aufsicht informieren. Das ist kein Petzen, sondern Stärke.

DIE DREI STUFEN



Stark

hilft der Person wirklich und bringt dich nicht in Gefahr.



Geht – aber ...

gut gemeint, aber es fehlt etwas oder es kann schiefgehen.



Falle

fühlt sich harmlos an, macht es aber schlimmer.

1

Ordne jede Idee ein. Kreuze an: stark, geht oder Falle.

BASIS

Situation A · In der Pause ist jemand hingefallen. Eine Gruppe lacht laut über die Person, sie bleibt allein am Boden sitzen.

- | | |
|--|---|
| 1 Kurz mitlachen, damit du nicht auffällst. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 2 Zur Person gehen: „Alles okay? Komm, ich helf dir.“ | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 3 Zur Gruppe rufen: „Hört auf, das ist nicht lustig!“ | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 4 Der Aufsicht Bescheid sagen, vor allem wenn die Person verletzt ist. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |

Situation B · In der Gruppenarbeit wird ein Mitschüler absichtlich übergangen. Niemand lässt ihn mitreden.

- | | |
|---|---|
| 1 Nach der Stunde zu ihm sagen, dass du das doof fandest. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 2 Ihn direkt fragen: „Was meinst du dazu?“ | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 3 Weiterarbeiten – ohne ihn geht's schneller. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 4 Vorschlagen: „Jeder sagt kurz eine Idee.“ | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |

Situations-Training

Weiter geht's

Situation C · Auf dem Schulhof tuschelt eine Gruppe über eine Mitschülerin – so laut, dass sie jedes Wort hört.

- | | |
|---|---|
| 1 Allein zur Gruppe gehen und laut widersprechen. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 2 Genau hinhören und es später weitererzählen. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 3 Zur Mitschülerin gehen: „Kommst du mit? Wir gehen rüber.“ | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 4 Die Aufsicht dazuholen, wenn es nicht aufhört. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |

Situation D · In der Mensa will sich jemand an einen Tisch setzen. Die anderen sagen „Besetzt!“, obwohl Platz ist.

- | | |
|---|---|
| 1 Die Person an deinen Tisch einladen. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 2 Schnell deine Tasche auf den freien Platz legen, dann gibt's keinen Stress. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 3 Rutschen und sagen: „Da ist doch Platz.“ | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 4 Nichts sagen, aber später fragen, ob alles okay ist. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |

Situation E · Im Schulbus wird ein jüngeres Kind geschubst. Seine Mütze wird hin- und hergeworfen.

- | | |
|--|---|
| 1 Mit dem Handy filmen, um es später zu posten. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 2 Der Busfahrerin Bescheid sagen. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 3 Die Mütze schnappen und zurückgeben. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 4 Das Kind zu dir holen: „Komm, setz dich zu mir.“ | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |

Situation F · Ein neuer Mitschüler spricht noch nicht gut Deutsch. Jemand macht seinen Akzent nach, alle lachen.

- | | |
|---|---|
| 1 Ruhig sagen: „Er lernt gerade Deutsch – das ist stark, nicht lustig.“ | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 2 Nach der Stunde der Lehrkraft Bescheid sagen. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 3 Den Akzent auch mal kurz nachmachen – ist ja nur Spaß. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 4 Mit ihm normal weiterreden, als gehöre er selbstverständlich dazu. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |

2

Such dir eine Situation aus. Welcher der vier Wege passt am besten – und was genau würdest du sagen?

STANDARD

Online-Zivilcourage

Im Chat, auf Social Media, beim Zocken

Online bleibt nichts im Moment: Ein Foto oder ein Kommentar kann sich in Minuten verbreiten. Dafür hast du online oft **leise Werkzeuge**, die wirken:

Nicht mitmachen

Kein Like, kein Emoji, kein Weiterleiten.

Melden & blockieren

Das geht anonym – Plattformen löschen Fake-Profil und Beleidigungen.

Einen Satz schreiben

„Löscht das bitte.“ – oft trauen sich dann auch andere.

Erwachsenen zeigen

Vertrauensperson einschalten – und der betroffenen Person privat schreiben.

3 Ordne jede Idee ein. BASIS

Situation G · Im Klassenchat wird ein peinliches Foto von einer Mitschülerin herumgeschickt. Viele schicken lachende Emojis.

- | | |
|---|---|
| 1 Einfach aus dem Chat austreten. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 2 Nicht liken, nicht weiterleiten – und in den Chat schreiben: „Löscht das bitte.“ | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 3 Das Foto einer Freundin schicken: „Hast du das gesehen?“ | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 4 Einer erwachsenen Vertrauensperson Bescheid sagen und der Mitschülerin privat Hilfe anbieten. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |

Situation H · Jemand hat ein Fake-Profil mit dem Namen einer Mitschülerin erstellt und postet peinliche Sachen.

- | | |
|--|---|
| 1 Dem Profil folgen, um zu sehen, was noch kommt. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 2 Unter einen Post schreiben: „Das ist fake!“ | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 3 Das Profil bei der Plattform melden. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 4 Der Mitschülerin Bescheid sagen und mit ihr zu einer Vertrauensperson gehen. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |

Situation I · Beim Online-Zocken wird jemand aus deinem Team im Chat ständig beleidigt.

- | | |
|--|---|
| 1 Zurückbeleidigen, damit er Ruhe gibt. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 2 Den Spieler melden und blockieren. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 3 Einfach das Spiel verlassen. | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |
| 4 Im Chat schreiben: „Chill, wir sind ein Team.“ | ☐ stark ☐ geht ☐ Falle |

Wichtig: Fotos von anderen ohne ihre Erlaubnis weiterzuschicken, kann gegen das **Recht am eigenen Bild** verstoßen – auch wenn du „nur“ zeigen wolltest, was los ist. Zeig es lieber einer erwachsenen Vertrauensperson.



Online weiterüben: Der kostenlose KLARTEXT-Zivilcourage-Trainer hat 12 Situationen, Erklärungen zu jeder Antwort, eine Zeit-Challenge (20 oder 10 Sekunden) und eine Vorlesefunktion. Ohne Login, ohne Anmeldung.

[Zum Zivilcourage-Trainer](#)

HAKE AB: DAS KANN ICH JETZT

- ☐ Ich kann vier risikofreie Wege einzugreifen nennen.
- ☐ Ich kann Handlungsideen als „stark“, „geht, aber ...“ oder „Falle“ einordnen – auch online.

Mein Mut-Plan

Wenn ... dann ...

DAS KANN ICH NACH DIESER EINHEIT

- ☐ Ich kann einen eigenen Wenn-dann-Plan für eine realistische Situation schreiben.

Viele wollen helfen – und im Moment fällt ihnen nichts ein. Ein **Wenn-dann-Plan** hilft: Du legst vorher fest, was du tust. Dann musst du im Moment nicht mehr überlegen (Gollwitzer, 1999).

Beispiele

Wenn im Klassenchat ein fieses Foto auftaucht, **dann** like ich nicht und schreibe „Löscht das bitte.“

Wenn jemand in der Mensa allein steht, **dann** sage ich: „Setz dich zu uns.“

Wenn ich merke, dass ich mitlache, **dann** höre ich auf und schaue zur Person.

- 1 Wo passiert bei dir am ehesten etwas, bei dem du eingreifen könntest? Kreuze an. BASIS

☐ Schulhof ☐ Klassenchat ☐ Bus ☐ Umkleide ☐ Gaming ☐ Praktikum / Nebenjob ☐ Verein ☐ _____

- 2 Schreib deine eigenen Wenn-dann-Pläne. STANDARD

Plan 1

Wenn _____

dann _____

Plan 2

Wenn _____

dann _____

Plan 3

Wenn _____

dann _____

- 3 Mein Satz für den Notfall – kurz, ruhig, klar (z. B. „Stopp, das ist nicht okay.“): BASIS

- 4 Welcher Wert von deiner Werte-Treppe steckt hinter deinem Plan? STANDARD

Mein Werte-Kompass

Zum Ausschneiden – für Geldbeutel oder Handyhülle

- 5 Trag deine 3 wichtigsten Werte, deinen Mut-Satz und eine Person ein, bei der du Hilfe holen kannst. Schneide die Karte aus.

BASIS

Mein Werte-Kompass KLARTEXT

1 _____

2 _____

3 _____

Mein Mut-Satz: _____

Hilfe hole ich bei: _____

Mein Werte-Kompass KLARTEXT

1 _____

2 _____

3 _____

Mein Mut-Satz: _____

Hilfe hole ich bei: _____

Zweite Karte: für eine Freundin, einen Freund – oder als Ersatz.

- 6 Stell dir vor, du hast deinen Plan umgesetzt. Was glaubst du, wie sich die betroffene Person fühlt? Und wie fühlst du dich?

STANDARD

HAKE AB: DAS KANN ICH JETZT

- ☐ Ich kann einen eigenen Wenn-dann-Plan für eine realistische Situation schreiben.



Brainy sagt: Mut ist nicht, keine Angst zu haben. Mut ist, einen Plan zu haben – und ihn trotzdem zu machen.

Zivilcourage & Recht

Muss ich helfen? Darf ich mich raushalten?

§ 323C ABS. 1 STGB · UNTERLASSENE HILFELEISTUNG (SINNGEMÄSS)

Wer bei Unglücksfällen, gemeiner Gefahr oder Not keine Hilfe leistet, obwohl dies **erforderlich** und den Umständen nach **zuzumuten** ist – insbesondere **ohne erhebliche eigene Gefahr** und ohne Verletzung anderer wichtiger Pflichten möglich –, kann mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft werden.

- 1 Unterstreiche im Gesetzestext die Begriffe, die festlegen, **wann** Hilfe Pflicht ist. Erkläre: Warum verlangt das Gesetz nicht, dass man sich selbst in Gefahr bringt? PLUS · SEK II

- 2 Ist Hilfe holen (z. B. Notruf 112, Aufsicht informieren) auch „Hilfe leisten“? Begründe mit dem Text. PLUS · SEK II

- 3 Mobbing auf dem Schulhof ist meist kein „Unglücksfall“ im Sinne des Gesetzes. Diskutiert: Wo endet die rechtliche Pflicht – und wo beginnt die moralische Verantwortung? Beziehe den Wertekreis (E2) ein. PLUS · SEK II

Dieses Heft ersetzt keine Rechtsberatung. Die Formulierung oben ist eine sinngemäße Wiedergabe des Gesetzestextes für den Unterricht; der Wortlaut ist unter **gesetze-im-internet.de** nachzulesen.

Pro und Contra

Debatte: „Zivilcourage sollte Schulfach sein.“

- 4 Sammelt Argumente in zwei Gruppen. Nutzt Befunde aus dem Heft (Hawkins et al., 2001; Latané & Darley, 1970; Fischer et al., 2011; Gollwitzer, 1999). **PLUS · SEK II**

PRO

CONTRA

- 5 Schreib nach der Debatte ein kurzes Fazit: Welches Argument hat dich am meisten überzeugt – und warum? **PLUS · SEK II**

Unser Klassen-Kodex

Gemeinsame Regeln für Zivilcourage – von uns für uns

SO GEHT'S

1. **Gruppen bilden** (4–5 Personen) und Rollenkarten verteilen.
2. Jede Gruppe schreibt **2 Regeln** auf Kärtchen. Jede Regel beginnt mit „**Wir ...**“ und beschreibt etwas, das man **tun** kann (nicht nur „nicht mobben“).
3. **Galerie:** Alle Kärtchen hängen an der Tafel. Jeder vergibt 3 Punkte.
4. Die **5–7 Regeln** mit den meisten Punkten kommen auf das Plakat.
5. Alle **unterschreiben**. Das Plakat hängt sichtbar im Klassenraum.
6. Nach 4 Wochen im Klassenrat prüfen: Was klappt? Was ändern wir?

1 Unsere Ideen für Regeln (in der Gruppe): **BASIS**

Beispiele: Wir liken und teilen keine Bilder, die jemanden bloßstellen. · Wir holen Hilfe – das ist kein Petzen. · Wenn jemand allein ist, laden wir ihn oder sie ein. · Wir lachen nicht mit, wenn jemand ausgelacht wird.

2 Welche unserer Regeln passt zu welchem Wert aus der Werte-Kiste? Schreibt den Wert hinter die Regel. **STANDARD**

Unser Klassen-Kodex

Klasse _____ · Schuljahr _____

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

Unterschriften:

Tipp: Auf A3 vergrößert drucken (Druckeinstellung „An Seite anpassen“) oder als Vorlage für ein großes Plakat nutzen.

Mein Rückblick

Was nehme ich mit?

Ich kann ...	😊	😐	😞
meine fünf wichtigsten Werte nennen und begründen.	☐	☐	☐
erklären, welche Werte in einem Dilemma gegeneinanderstehen.	☐	☐	☐
die fünf Schritte der Hilfe-Kette erklären.	☐	☐	☐
die vier Zuschauerrollen unterscheiden.	☐	☐	☐
vier sichere Wege einzugreifen nennen – auch online.	☐	☐	☐
einen eigenen Wenn-dann-Plan formulieren.	☐	☐	☐

1 Das Wichtigste, was ich gelernt habe: BASIS

2 Das hat mich überrascht: BASIS

3 Das will ich beim nächsten Mal anders machen: STANDARD



Brainy sagt: Du musst nicht jedes Mal eingreifen – aber jedes Mal, wenn du es tust, wird es für alle leichter. Auch für dich.

Lösungshinweise

Erwartungshorizont – Abweichungen gut begründet sind ausdrücklich erlaubt

E1 · E2

Keine richtigen oder falschen Antworten. Achten Sie in E2/4 darauf, dass die Spannung zwischen Zugehörigkeit (Freundschaft, Loyalität, Anerkennung) und Werten wie Gerechtigkeit, Respekt und Toleranz benannt wird. Plus: z. B. Dilemma 13 – *Anerkennung* (Nähe zu Macht/Leistung) ↔ *Toleranz* (Universalismus) liegen im Wertekreis gegenüber.

E3 · AUFGABE 1

Handy → 1 (nicht bemerkt) · „nur Spaß“ → 2 (nicht als Problem gedeutet) · „irgendwer wird ...“ → 3 (Verantwortungsdiffusion) · „wusste nicht, was sagen“ → 4 · „schon vorbei“ → 5. Aufgabe 2: Je mehr Menschen anwesend sind, desto weniger fühlt sich der oder die Einzelne verantwortlich.

E4 · ROLLEN-DETEKTIV

Mila: **Verstärker:in** · Jonas: **Assistent:in** (filmt und verbreitet) · Aylin: **Verteidiger:in** · Leon: **Außenstehende:r** · Noah: **Verteidiger:in** · Emma: **Verstärker:in**. Aufgabe 2: Schweigen wirkt auf Betroffene wie Zustimmung; sie erleben, dass niemand zu ihnen hält.

E5 · SITUATIONS-TRAINING (REIHENFOLGE WIE IM HEFT)

Einordnung

- | | |
|---|--|
| A | 1 · ⚠️ Falle – Lachen wirkt wie Zustimmung.
2 · 🤝 Stark – Du nimmst der Gruppe die Bühne.
3 · 👍 Geht – aber ... – Stell dich dabei zur Person.
4 · 🤝 Stark – Hilfe holen ist kein Petzen. |
| B | 1 · 👍 Geht – aber ... – Nett, aber die Gruppe ändert sich nicht.
2 · 🤝 Stark – Ein Satz holt ihn zurück.
3 · ⚠️ Falle – So wird Ausgrenzen normal.
4 · 🤝 Stark – Faire Regel, niemand bloßgestellt. |
| C | 1 · 👍 Geht – aber ... – Mutig, aber allein kann es eskalieren.
2 · ⚠️ Falle – Du trägst den Klatsch weiter.
3 · 🤝 Stark – Rausholen ohne Konfrontation.
4 · 🤝 Stark – Erwachsene setzen Grenzen. |
| D | 1 · 🤝 Stark – Einfach und sofort wirksam.
2 · ⚠️ Falle – Du machst beim Ausgrenzen mit.
3 · 🤝 Stark – Platz machen ohne Streit.
4 · 👍 Geht – aber ... – Im Moment saß sie allein. |
| E | 1 · ⚠️ Falle – Filmen stellt das Kind bloß.
2 · 🤝 Stark – Sie ist verantwortlich.
3 · 👍 Geht – aber ... – Hilft – aber nicht selbst in Gefahr bringen.
4 · 🤝 Stark – Schutz ohne Konfrontation. |
| F | 1 · 🤝 Stark – Kurz, freundlich, alle verstehen es.
2 · 👍 Geht – aber ... – Gut – noch besser auch im Moment.
3 · ⚠️ Falle – Für ihn ist es Ausgrenzung.
4 · 🤝 Stark – Du zeigst: Er gehört dazu. |

Lösungshinweise

Fortsetzung

E5 · ONLINE-ZIVILCOURAGE

Einordnung

- | | |
|----------|--|
| G | 1 · 🟡 Geht – aber ... – Die Person bleibt allein.
2 · 🟡 Stark – Ein Satz unterbricht das Mitmachen.
3 · 🟡 Falle – Du verbreitest es weiter (Recht am eigenen Bild).
4 · 🟡 Stark – Sie bekommt Unterstützung. |
| H | 1 · 🟡 Falle – Jeder Follower macht das Profil größer.
2 · 🟡 Geht – aber ... – Kommentare machen den Post sichtbar.
3 · 🟡 Stark – Melden ist anonym und wirkt.
4 · 🟡 Stark – Sie erfährt es von jemandem, der zu ihr hält. |
| I | 1 · 🟡 Falle – Das heizt es an.
2 · 🟡 Stark – Schützt andere und dich.
3 · 🟡 Geht – aber ... – Dein Teammate bleibt allein.
4 · 🟡 Stark – Ein ruhiger Satz setzt ein Zeichen. |

Die Einordnung „geht – aber ...“ ist bewusst diskutierbar. Entscheidend ist die Begründung: Hilft es der betroffenen Person? Bringt es mich in Gefahr? Verbreitet es das Problem weiter?

PLUS · § 323C STGB

Schlüsselbegriffe: *Unglücksfall, gemeine Gefahr oder Not · erforderlich · zuzumuten · ohne erhebliche eigene Gefahr*. Das Recht verlangt Hilfe im Rahmen des Zumutbaren – Selbstgefährdung wird ausdrücklich nicht gefordert. Hilfe holen (Notruf, Aufsicht) ist eine Form der Hilfeleistung und oft die wirksamste. Aufgabe 3: Alltägliches Mobbing erfüllt in der Regel nicht die Voraussetzungen des § 323c; die Verantwortung ist hier vor allem eine moralische und schulische (Schulordnung, Klassen-Kodex).

QUELLEN

- Fischer, P., Krueger, J. I., Greitemeyer, T., Vogrinic, C., Kastenmüller, A., Frey, D., Heene, M., Wicher, M. & Kainbacher, M. (2011). The bystander-effect: A meta-analytic review on bystander intervention in dangerous and non-dangerous emergencies. *Psychological Bulletin*, 137(4), 517–537.
- Gollwitzer, P. M. (1999). Implementation intentions: Strong effects of simple plans. *American Psychologist*, 54(7), 493–503.
- Hawkins, D. L., Pepler, D. J. & Craig, W. M. (2001). Naturalistic observations of peer interventions in bullying. *Social Development*, 10(4), 512–527.
- Latané, B. & Darley, J. M. (1970). *The unresponsive bystander: Why doesn't he help?* New York: Appleton-Century-Crofts.
- Salmivalli, C., Lagerspetz, K., Björkqvist, K., Österman, K. & Kaukiainen, A. (1996). Bullying as a group process: Participant roles and their relations to social status within the group. *Aggressive Behavior*, 22(1), 1–15.
- Schwartz, S. H. (1992). Universals in the content and structure of values: Theoretical advances and empirical tests in 20 countries. *Advances in Experimental Social Psychology*, 25, 1–65.
- Schwartz, S. H. (2012). An overview of the Schwartz theory of basic values. *Online Readings in Psychology and Culture*, 2(1).
- § 323c Strafgesetzbuch (StGB) – Unterlassene Hilfeleistung; Behinderung von hilfeleistenden Personen.

Weiterarbeiten

Material aus dem KLARTEXT-Mentoring-System



KLARTEXT-Zivilcourage-Trainer (kostenlos, online)

12 Situationen aus Schule, Online-Welt und Praktikum · Erklärung zu jeder Antwort · Zeit-Challenge · Vorlesefunktion · ohne Login.

[Zum Zivilcourage-Trainer](#)

Werte-Poker · Spielset

30 Wertekarten, 34 Dilemma-Karten „Werte im Clinch“, Chips, Spiegel-Bogen und Werte-Kompass-Karten – drei Spielvarianten für Einzelbegleitung, Klasse und Paare. Die ideale Ergänzung zu E1 und E2.

Mehr auf der Website

Freebies, Begleithefte und das komplette KLARTEXT-System für Schule, OGS und Schulbegleitung:

www.klartext-mentoring.de



Über KLARTEXT-Mentoring: Entwickelt von Anja Jolk aus der Praxis der Schulbegleitung und Pädagogik – klar, warm, menschlich. Für Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, OGS, Integrationsassistenten und Eltern.

Nutzungsrecht: Die Kopiervorlagen dürfen für die eigene Lerngruppe vervielfältigt werden. Weitergabe, Veröffentlichung oder Upload auf andere Plattformen sind nicht gestattet.